

Kirchen

Brandenburger Dom zeigt neue Ausstellung zur Gedenkkultur

Brandenburg an der Havel (epd). Das Museum im evangelischen Dom zu Brandenburg an der Havel zeigt seit 15. Mai eine neue Ausstellung zur Gedenkkultur. Unter dem Titel "Umdenken - Gedenkkultur am Dom zu Brandenburg" werden rund 100 Exponate aus mehreren Jahrhunderten präsentiert, sagte Museumsleiter Rüdiger von Schnurbein dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Brandenburg an der Havel. Die Ausstellung ist vom 15. Mai bis zum 31. Oktober zu sehen.

Die Ausstellung beschäftige sich mit der Erinnerungskultur von der Rezeption des Bistumsgründers und Königs Otto I. (912-973) über das staatlich verfügte Heldengedenken nach den Befreiungskriegen im 19. Jahrhundert bis hin zum Umgang mit schwierigen Denkmälern, hieß es. Auch die 1953 in der Krypta des Doms eingerichtete Gedenkstätte für die NS-Opfer aus der regimekritischen Bekennenden Kirche wird miteinbezogen.

Zu den Exponaten gehöre auch die mehrere Jahrhunderte alte Schwanenkasel, ein kostbares geistliches Gewand, das einst von den Hohenzollern gestiftet worden sei, sagte Schnurbein. Themen der Ausstellung seien auch die Umdeutung und der Sturz von Denkmälern im Lauf der Geschichte. Im Mittelpunkt stehe die Frage nach dem Umgang mit den Denkmälern und Erinnerungen in Gegenwart und Zukunft.

Auf ein Gästebuch werde verzichtet. Zum Abschluss würden Besucher stattdessen mit leeren Sockeln und einem Skizzenbuch dazu ermuntert, selbst ein Denkmal zu entwerfen, sagte Schnurbein. Damit solle deutlich gemacht werden, dass Denkmäler auch "eine sehr persönliche Attitüde haben", sagte der Museumsleiter: "Der eine will vielleicht Norbert Blüm gedenken, der andere John Lennon."